

Eine Stadthalle für die Bürger

Initiative »Pro Erhalt Theater Offenburg« verkauft Postkarte / Bereits 997 Unterschriften gesammelt



Unterstützen das Anliegen der Interessengemeinschaft »Pro Erhalt Theater Offenburg« mit dem Verkauf der neuen Postkarte (kleines Bild) von der alten Stadthalle (von links): Barbara Roth (Bücher Roth), Julia Roth (IG »Pro Erhalt Theater Offenburg«, Christa

Mit dem Verkauf einer Postkarte der Südansicht der alten Stadthalle, wie sie nach einer Sanierung aussehen könnte, will die IG »Pro Erhalt Theater Offenburg« für ihr Anliegen kämpfen, die alte Kulturstätte erneut funktionsfähig zu machen. Unter dem Motto »Die alte Stadthalle soll für uns Bürger leben« sammelt sie weiterhin Unterschriften.

Offenburg. Es sind viele Erinnerungen mit der alten Stadthalle verbunden. Renate Gross denkt noch gerne an ihr erstes Sinfoniekonzert zurück. Mitte der 1960er-Jahre muss das gewesen sein, erzählt die Inhaberin des Musikgeschäfts »La Musica«. Und auch Julia Roth, eine der Initiatorinnen der IG »Pro Erhalt Theater Offenburg« gerät ins Schwärmen, wenn sie an Theater- und Musicalbesuche ihrer Kindheit zurückdenkt. »Die Sitze waren so bequem und kuschelig.«

Für 50 Cent

Seit mit den Plänen für ein Einkaufszentrum auf dem ehemaligen Sparkassenareal der Abriss der ehemaligen Kulturstätte der Stadt drohen könnte, engagiert sich Julia Roth für den Erhalt der alten Stadthalle. Zusammen mit Gleichgesinnten hat sie die Initiative »Pro Erhalt Theater Offenburg« gegründet – und seither bereits 997 Unterschriften gesammelt. Unterstützung findet sie nun auch bei einigen Geschäftsleuten der Innenstadt, wie Barbara Roth von Bücher Roth, Christa Peiseler von der Buchhandlung Akzente und Renate Gross vom Musikhaus »La Musica«. Ab heute können Kunden nämlich die Postkarten, die die Interessengemeinschaft entworfen hat, in diesen Geschäften für 50 Cent kaufen. Der Erlös soll Kindern und Jugendlichen zugute kommen. Darauf zu sehen ist die alte Stadthalle in neuem Glanz. Julia Roth hat das Bild aus zwei Original-Aufnahmen zusammenmontiert. Der Park im Vordergrund stammt von historischen Bildern, der Anbau aus den 1970er-Jahren ist auf der Karte verschwunden.

Der Interessengemeinschaft schwebt vor, die Stadthalle wieder für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. Mit kleinerer Bestuhlung könnte sie eine ergänzende Bühne für Kleinkunst, Salonmusik und die vielen Theater-Ensembles werden, die es in Offenburg gibt. Auch ein Technikmuseum sei möglich, sagte Roth. Vor allem in diesem Bereich könnten Sponsoren aus der Wirtschaft gefunden werden.

Unterschriftenlisten und Infomaterial zu der Historie der alten Stadthalle liegen in den erwähnten Verkaufsstellen, beim Eiscafé Zampolli und im Hotel »Sonne« aus. Zudem ist eine Internetseite in Planung.

Die alte Stadthalle hatte glanzvolle Zeiten. Prägnante Daten hat die IG »Pro Erhalt Theater Offenburg« in den hiesigen Archiven recherchiert.

- 1903: Offenburger Bürger gründen die Saalbaugesellschaft Union GmbH, die den Bau eines vierstöckigen Hotelgebäudes, angrenzend einen Bau als Treffpunkt für Vereine und einen großen Festsaal plant.
- 18. Dezember 1904: 3000 Personen sind bei der Einweihung des FestsaaIs dabei. Der Vertreter der Zentrumspartei sagt: »Allen soll der Saal eine Heimstätte sein.«
- Ab 1905: Der Saal diente dem katholischen Gesellenverein als Versammlungsstätte und der Althistorischen Narrenzunft als Ballsaal. Es gab regelmäßige Treffen der Oberbadischen Synagogenchöre.
- 1909: Passionsspiele mit Persönlichkeiten wie dem Autor Heinrich Mohr und dem Bilhauer Peter Valentin d. Ä.
- 21. Januar 1928: Der Sürag-Verlag und der Sender Stuttgart Freiburg veranstalten den ersten badischen Rundfunk- und Presseball.
- 25. Mai 1931: Zum 75-jährigen Bestehen des Gesellenvereins hält Joseph Wirth, Reichsinnenminister und Rechtskanzler a.D. eine beeindruckende Rede zur Völkerverständigung.
- 15. April 1946: Auftritt von Edith Piaf.
- 1972: Die Gauben werden entfernt, die Fenster zugemauert, der Anbau kommt hinzu.
- 30. Januar 1978: Aufführung des Musicals »Hair«.
- 16. April 1989: Besuch des tibetischen Oberhauptes, des Dalai Lama. Podiumsdiskussion mit Carl Friedrich von Weizsäcker, OB Martin Grüber und dem Dalai Lama in der Stadthalle.
- 2002: Die Stadthalle wird aus Brandschutzgründen geschlossen.
- Anfang Mai 2012: Start der Ausschreibung für ein Einkaufszentrum.
- Danach: Gründung der IG »Pro Erhalt Theater Offenburg«.